

Zum Schluß noch eine interessante Beobachtung hinsichtlich des Klimaunterschiedes zwischen dem Schweizer Rhonetal und dem Stuttgarter Raum: In den letzten Julitagen 1979 waren im Rhonetal nahezu alle Blasensträucher längst verblüht, an den unteren Ästen waren bereits die Schoten dürr, die Samen ausgereift. Im Gegensatz dazu standen die beiden einzigen mir bekannten Blasensträucher in Stuttgart (Filderhochebene) drei Wochen später, also Mitte August, noch in voller Blüte. Schoten waren erst im Ansatz erkennbar.

Literatur

HELFRICH, A. (1976): Fang und Zucht von *Jolana jolas* O.
Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo. Jg. 1,
Heft 3, S. 52-54.

Walter Uebel
Rohrer Höhe 2 C
7000 Stuttgart 80

NACHRUF DR. RICHARD SCHREPFER

Von E. Ulbrich, Neuhütten

Am 17. Januar 1981 verstarb in Ulm Dr. Richard Schrepfer. Mit ihm verliert die Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen, deren Mitbegründer er war, ein kenntnisreiches und begeistertes Mitglied, einen liebenswerten Freund und Weggefährten der großen Koleopterologen seiner Generation, wie Horion, Liebmann und Scheerpeltz, die ihm vorausgegangen sind.

Der Verstorbene wurde am 5.8.1901 in Hof geboren. Schon auf dem Gymnasium entdeckte er seine Liebe für die Naturwissenschaften und ganz besonders für die Entomologie. Wie viele junge Entomologen widmete er sich zuerst Schmetterlingen und Käfern, konzentrierte dann aber bald sein Interesse allein auf die Käfer, deren morphologische und biologische Vielfalt ihn zeit seines Lebens faszinierte. Daneben erwarb er aber auch schon als Schüler eingehende Kenntnisse der Pflanzenwelt.

Nach dem Abitur studierte er in München und Würzburg Chemie, die sein Lebensberuf wurde. Auch die Eheschließung im Jahre

1926 führte zu keiner Unterbrechung seiner entomologischen Aktivitäten. Er hatte das Glück, eine Gattin zu finden, die seiner Liebhaberei nicht nur großes Verständnis entgegenbrachte, sondern die sich sogar auf gemeinsamen Excursionen und Reisen mitsammelnd daran beteiligte.

Auf seinem beruflichen Wege folgten Tätigkeiten in Kulmbach, 1934-37 in Berlin und während des Krieges in Vietz bei Küstrin. Auch in diesen widrigen Zeiten gelang es ihm, die Koleopterologie nicht ganz beiseitestellen zu müssen.

Bei Kriegsende befand auch er sich, wie viele andere in dieser Zeit, auf der Flucht in seine Heimat Hof. Aber schon 1947 gelang ihm der berufliche Neubeginn als Chemiker in der Lebensmittelindustrie in Ulm.

Die Jahre in Ulm wurden nun auch die fruchtbarsten Jahre auf entomologischem Gebiet. Zahlreiche Excursionen in die Umgebung seiner neuen Heimat und viele Reisen führten in seine geliebten Alpen, insbesondere nach Kärnten und in die Mittelmeerländer, vor allem nach Spanien. So wurde er auch zu einem guten Kenner der mediterranen Käferfauna und auch Flora.

Eine große Sammlung, umfangreiche Excursionstagebücher und eine sorgfältig geführte Kartei geben Zeugnis seines Fleißes und seines Jagdglücks.

Wer wie ich das Glück hatte, mit ihm gemeinsame Excursionen und Reisen durchzuführen, trug davon stets einen großen Gewinn in der Erweiterung seiner Kenntnisse von seltenen Käfern und Pflanzen davon. Aber nicht nur die wissenschaftlichen Erkenntnisse, auch das Erleben seiner lebenswerten Lebenskunst, seines ausgeprägten Sinnes für Humor, der oft auch hintergründig und schalkhaft sein konnte, machten diese gemeinsamen Unternehmungen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse beschränkten sich nicht nur auf das Gebiet der Entomologie und Chemie. Sie waren viel umfassender. Unvergessen werden mir abendliche Zusammenkünfte bleiben, die stets einen geistigen Genuß besonderer Art darstellten. Vom Geist des Weines beflügelt, bewegten sich seine Gedanken von den Käfern und Pflanzen, über chemische und physikalische Probleme hin bis zu naturphilosophischen Gefilden.

Ernst Jünger erzählt in den "Subtilen Jagden", wie sich in Ceylon ein englischer Entomologe von ihm mit dem Gruß "All entomologists are brothers" verabschiedete.

Wir haben einen Bruder verloren. Wir werden ihn nicht vergessen.